

VWM Magazin

02-2025



Herausgeber und Autor: Volkstümlicher Wassersport Mannheim e.V.
Ausgabe: 02 – 2025
auch im Internet unter <https://www.vwm-wassersport.de/vereinszeitung/>
Internet: <https://www.vwm-wassersport.de>

Termine

01.01.2026 – 14:00 Uhr

17.01.2026 – 15:00 Uhr

01.02.2026 – 14:00 Uhr

13.03.2026 – 19:00 Uhr

Geschäftsstelle

Vereins – und Bootshaus
Sandhofer Straße 51-53,
68305 Mannheim,
Telefon 0621 – 757410

Mail: info@vwm-wassersport.de
www.vwm-wassersport.de

Sommerbad – Anlage

Stollenwörthweiher
Rheingoldstraße 204,
68199 Mannheim,
Telefon 0621 -852414

1. Vorsitzende

Christine Biehal
vorstand@vwm-wassersport.de

2. Vorsitzender Bootshaus

Volker Horst
bootshaus@vwm-wassersport.de

2. Vorsitzender Weiher

Alfred Maron
weiher@vwm-wassersport.de

1. Kassier (Finanzen)

Andrea Hoffmann
kassier@vwm-wassersport.de

Neujahrsauffahrt - Bootshaus
Sportlerehrung – Bootshaus
Eisbaden – Stollenwörthweiher
Generalversammlung –
Stollenwörthweiher

Bankkonten

Sparkasse Rhein Neckar Nord
BIC MANSDE66XXX
DE75 6705 0505 0030 2707 03

Für Beiträge

BIC MANSDE66XXX
DE74 6705 0505 0030 1073 73

Für Spenden

BIC MANSDE66XXX
DE50 6705 0505 0040 2971 70

Beitrags- und Mitgliederverwaltung

Torsten Binias
beitragskassier@vwm-wassersport.de

Abteilungsleiter Schwimmen

Uwe Schmid
abt.schwimmen@vwm-wassersport.de

Abteilungsleiter Rudern

Helge Biehal
abt.rudern@vwm-wassersport.de

Abteilungsleiter Kanu

Frank Ehemann
abt.kanu@vwm-wassersport.de

Liebe VWM´ler

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Rückblickend ist einiges passiert. Neben großartigen sportlichen Erfolgen u.a. diverse Meistertitel und die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen, haben wir schon eine lange aufgeschobene „Baustelle“ in Angriff genommen. Auch wenn der Abschluss einiger Projekte ein Grund zur Freude ist, macht die aktuelle Entwicklung nachdenklich.

Finanziell verlangt uns der Betrieb sowie die Unterhaltung des Vereines einiges ab.

Dennoch haben wir es Dank diverser Zuschüsse und den Einnahmen aus dem Bäderbetrieb bisher geschafft unsere vielfältigen Ausgaben in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

Verfolgt man die angespannte finanzielle Lage der Kommune und des Landes ist die Frage jedoch berechtigt, ob die finanzielle Unterstützung in diesem Ausmaß noch durchgeführt werden kann.

Die Sportförderung ist eine freiwillige Leistung der Kommune und wir können uns glücklich schätzen, diese in Anspruch nehmen zu können.

Hält der Sparzwang der Kommune an, und davon ist auszugehen, werden auf lange Sicht freiwillige Leistungen reduziert bzw. gestrichen. Somit auch die finanzielle Unterstützung.

Speziell Zuschüsse im Sportstättenbau um dringend notwendige Sanierungsarbeiten durchzuführen, verschaffen uns ein wenig Luft zum Atmen.

Die fehlenden Finanzmittel werden wir nur schwerlich kompensieren können, aber vielleicht schaffen wir es gemeinsam Kosten zu reduzieren.

Dies bedeutet zum jetzigen Zeitpunkt nicht, dass wir uns nichts mehr leisten können. Vielleicht denken wir nur darüber nach, wo wir sparen können.

Gerade unser Weiher muss jedes Jahr gepflegt werden, hierbei können wir helfende Hände gebrauchen. Zusammen arbeitet es sich nicht nur schneller, auch Kosten können eingespart werden.

Wir haben im Verein ca. 500 Mitglieder, es würde mich sehr freuen, wenn wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen könnten – vielleicht als Neujahrsvorsatz 😊

Rechen, Besen, Gras und auch Laub haben wir genug. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die bisher Engagierten.

In diesem Sinne wünsche ich allen besinnliche Feiertage, ein frohes Fest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2026.



Christine Biehal

Bundesfreiwilligendienst beim VWM

Wir haben noch niemanden gefunden...

Seit diesem Jahr dürfen wir als anerkannte Einsatzstelle einen Bufdi beschäftigen. Wer Interesse hat, kann sich für das Jahr 2026/2027 unter der Adresse vorstand@vwm-wassersport.de melden.

Doch was ist der Bundesfreiwilligendienst?

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Personen jedes Alters, nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren. Unterstützen kann man im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich, **im Bereich des Sports**, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Auf der Seite des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben kann man sich bei Interesse ausführlich über den Bundesfreiwilligendienst informieren.

Aufgaben bei uns im Verein:

Wir suchen Unterstützung bei sämtlichen Arbeiten im Verein. Sei es im Training als Übungsleiter, an unseren beiden Standorten oder im administrativen Bereich.

Während der Einsatzzeit ist die selbständige Durchführung eines Projektes vorgeschrieben.

Das Angebot gilt nicht nur für Mitglieder. Gerne kann es im Bekannten und Freundeskreis weitergetragen werden.

Jubel-Jubiläum

Am Samstag, 11.10.2025 trafen sich langjährige Vereinsmitglieder am Stollenwörthweiher in geselliger Runde. Mit Sekt und Orangensaft wurde der Ehrentag eingeleitet. Anschließend stand der offizielle Teil an: der Dank und die Anerkennung des Vereins.

Jeder Jubilar hat in diesem Verein seinen ganz eigenen Weg beschritten und eine Verbundenheit aufgebaut, für die wir DANKE sagen. In persönlichen Reden wurden die Vereinsmitglieder geehrt und durften anschließend ein Präsent entgegennehmen.

CB





Andrea Hoffmann - 40 Jahre



Heidemarie Hügler, Ute Gaissmaier,
Dieter Rothmund - 50 Jahre



Romi Erlacher, Trudel Hunsinger, Horst Fischer (75 Jahre)
Ilse Pfister, Christel Bauder – 70 Jahre



Unsere beiden Standorte

Weiher

Ab dieser Saison haben wir am Weiher eine Temperaturanzeige. Vor dem Besuch kann man sich über unsere Homepage ([Stollenwörthweiher - VW Mannheim](#)) informieren.



Wir suchen Hilfe...

Das ganze Jahr über gibt es am Weiher viel zu tun. Damit unser Bad in der kommenden Saison wie gewohnt öffnen kann, suchen wir ehrenamtliche Helfer. Ob in der Technik oder bei der Pflege unseres Grundstücks.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte unter der Adresse Vorstand@vwm-wassersport.de. Nicht nur Vereinsmitglieder sind willkommen.

Bootshaus

Im Bootshaus lief alles nach Plan. Wie angekündigt wurde eine größere Baumaßnahme umgesetzt

Sanierung des Parkdecks im Bootshaus erfolgreich abgeschlossen

Es ist fast eine unendliche Geschichte. Seit mehr als zehn Jahren lief bei längerem Regen Wasser durch die Parkdecke, gut erkennbar an den Pfützen im Bootshof.

Man hatte das Thema bereits vor Jahren auf der Agenda, dann aber aus Kostengründen nicht weiterverfolgt. Dadurch wird aber nichts besser.

Letztendlich waren die Verantwortlichen gezwungen tiefer in die Bauphysik einzusteigen und sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Der Deckenaufbau im Bootshaus besteht aus zwei großen Stahlbetonplatten, die auf Pfeilern aufliegen. Einmal als Bootshallendecke und einmal als Parkdeck. Dazwischen ist eine Fuge, die verhindert, dass durch temperaturbedingte Ausdehnung und Schrumpfung Spannungsrisse entstehen. Die Fuge ist wiederum nach oben elastisch abgedichtet

Kommt Wasser in die Fuge kann dies im Winter zu Eis gefrieren. Gleichzeitig kriecht es seitlich unter die Dichtbahn des Parkdecks und bildet bei Hitze Dampfblasen, die den Belag abheben. Es führt außerdem dazu, dass die Stahlarmierung rostet. Rost hat ein größeres Volumen als Stahl und sprengt damit den umgebenden Beton auf.

Die Deckschicht auf dem Parkdeck bestand aus verstärktem Estrichbeton mit zwei darunter liegenden Dichtbahnen. Der Beton hatte zwar ebenfalls Dehnungsfugen, dazwischen hatten sich aber zahlreiche Risse gebildet und im Bereich des Wasserablaufes zerbröselte er bereits.

Längerfristig war somit die Statik des gesamten Bauwerks gefährdet und Handeln zwingend notwendig.

Da der genaue Aufbau der Deckschicht aus den ursprünglichen Bauunterlagen nicht ersichtlich war, wurden in Eigenregie mehrere Kernlochbohrungen durchgeführt, um so verlässliche Aussagen zu Aufbau und Schichtdicke zu erhalten

Damit wurde Kontakt zu verschiedenen Fachfirmen aufgenommen, wobei sich zeigte, dass viele Firmen trotz eines erheblichen Auftragsvolumens nicht an einer Angebotsabgabe interessiert waren. Letztendlich hatten wir doch drei Angebote mit unterschiedlichen Lösungsvorschlägen auf dem Tisch, die wir beim Badischen Sportbund einreichen konnten.

Von dort teilte man uns nach einer Ortsbesichtigung mit, dass ein Parkdeck keine Sportstätte sei und somit nicht bezuschussungsfähig. Durch geschickte Argumentation gelang es unserer ersten Vorsitzenden zumindest die Zusage für eine teilweise Bezuschussung zu erreichen.

Unter Hinzuziehung eines Gutachters diskutierte man die Lösungsvorschläge und entschied sich für eine Sanierung mit Gussasphalt, die die größte Sicherheit bei der Problemlösung versprach und zudem eine Lebensdauer von etwa 40 Jahren erwarten ließ, wobei die Randfugen alle 5 Jahre zu überprüfen wären.

Zur Durchführung der Arbeiten mussten große Teile des Parkstreifens vor dem Bootshaus gesperrt werden, was natürlich bei den Anwohnern nicht begeistert aufgenommen wurde.

Die oberste Deckschicht - rund 30 Tonnen - wurde aufgebrochen und entsorgt.

Darunter befand sich eine doppelte Schicht Bitumenbahnen als Dichtung, die abgeschält und entsorgt werden musste.

Anschließend wurde die gesamte Fläche -206 Quadratmeter- eben gefräst.

Die umlaufenden Bewehrungen wurden auf eine Höhe von 30 cm glatt beigeputzt und Löcher im Beton geschlossen.

Danach wurde die gesamte Fläche mit Epoxidharz grundiert und die umlaufenden Fugen mit Epoxidharz und Gewebekband abgedichtet. Anschließend wurden Dichtbahnen aus Bitumen heiß aufgeklebt und angewalzt.

Dann war erst einmal Schluss, denn es begann zu Regnen. Unglücklicherweise war der Anschluss zum zentralen Ablaufrohr noch nicht dicht, so dass uns Wasser in den darunterliegenden Jugendraum lief und die Decke nun renoviert werden muss. Das hat unser Ehrenvorsitzender Günter Biehal bereits in Angriff genommen und dabei eine Optimierung des Deckenanschlusses an die Fensterfront eingeplant.

In einer Regenpause wurde der Ablauf ebenfalls mit Epoxidharz beschichtet und eingedichtet. Die nachfolgenden Tage mit zum Teil heftigem Regen zeigten, dass wir die richtige Lösung gewählt hatten und die Arbeiten sauber und richtig ausgeführt waren, alles war absolut dicht.

Mit dem Ende der Regenphase konnten die Arbeiten fertiggestellt werden. Dazu wurde die Asphaltdeckschicht aufgetragen. Der fast 300 Grad heiße Asphalt wird in Holzeimern (an Blecheinern würde man sich verbrennen) vom beheizten Tank zur Einbaustelle getragen, dort in ca. 3 Meter beiden Bahnen aufgetragen und manuell unter Berücksichtigung des Gefälles zum Wasserablauf glattgezogen. Nach Erkalten werden die Fugen mit einer Spezialmaschine aufgeschmolzen und verdichtet, so dass eine geschlossene, wasserdichte Oberfläche entsteht.

In einem letzten Arbeitsgang werden die umlaufenden Fugen mit Heißeasphalt vergossen. Fertig. Die Abnahme verlief dann ohne Beanstandungen.

Die Ausführliche Beschreibung zeigt auch, dass wir täglich auf der Baustelle waren und die Arbeiten begleiteten.

GB



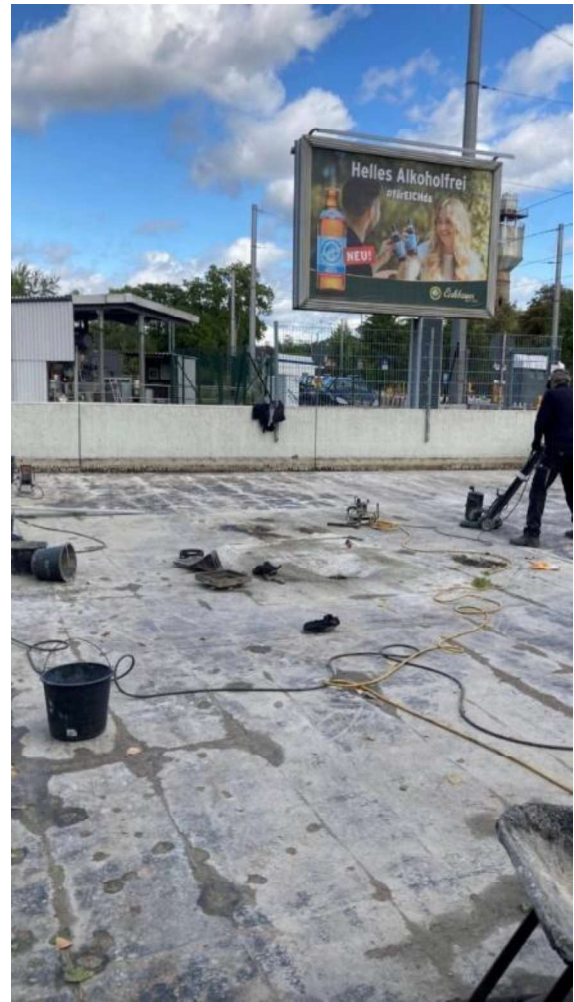
Abbruch Deckschicht



Abschälen Dichtbahnen



Container mit Betonbruch



Fräsen der Oberfläche



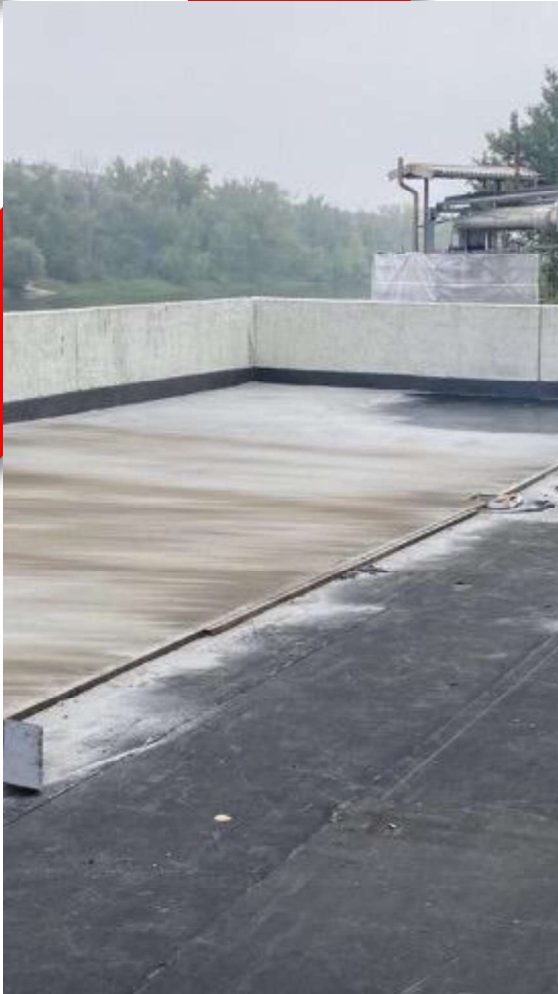
Beigeputzte Umfassung



Grundierung auftragen

Dichtbahnen
heiß aufkleben





Deckasphalt bahnenweise auftragen,
Stoßstellen verbinden





Abnahme

Rudern

Langstreckenregatta um den „Grünen Moselpokal“ am 27.09.2025 in Bernkastel-Kues

Nachdem wir die Regatta vor zwei Jahren erfolgreich besucht hatten und sie letztes Jahr wegen Hochwasser ausfiel, wollten zwei Mannschaften erneut einen Versuch wagen.

Im Masters-Mix-Doppelvierer Altersklasse A-C bereiteten sich Christine Biehal, Julia Maltzahn, Helge Biehal und Jan Vandieken gezielt vor und im Masters Doppelzweier nahmen Stephan Jüngling und Kai Speyerer die Aufgabe in Angriff.

Das Rennen wird über 4 km ausgetragen, wobei es zuerst 2 km stromab geht, eine Wende ausgeführt werden muss und dann 2 km gegen den Strom zurück zum Ziel gerudert wird.

Besondere Herausforderung ist, dass der Berufsschiffsverkehr nicht unterbrochen wird und neben der Wettkampfstrecke weiterläuft. Wer also Pech hat, muss unter Umständen in den Wellen der großen Schiffe rudern, was dem Ergebnis natürlich nicht zuträglich ist.

Unser Doppelvierer hatte insgesamt fünf Gegner, die aber allesamt nicht bekannt waren, so dass sich Spekulationen erübrigten. Es galt einfach so schnell als möglich zu Rudern.

Unsere beiden Damen sind eindeutig leichtgewichtig, was beim Rudern nicht von Vorteil ist. Als unsere Mannschaft sich in die Schlange am Steg einreihete war dann spaßeshalber die Frage zu hören, ob die Zwerge auch mitrudern. Nun, wir wollten sehen.

Das Rennen wird fliegend gestartet. Unsere Schlagfrau Christine legte einen 28 Schlag vor und lag damit etwas über der Schlagzahl unserer Gegner. Trotzdem fuhr die Mannschaft mit langen, kraftvollen Schlägen und es war zu erkennen, dass wir gut dabei sind. Die Wende wurde von Steuermann Günter Biehal sauber angefahren und die Mannschaft hatte die Umkehr aus voller Fahrt mehrfach geübt, so dass wir ohne Zeitverlust um die Wendeboje kamen.

Mit konstant hoher Schlagzahl ging es auf den Rückweg. Dass es gut läuft war zu erkennen, da wir den Abstand zu den beiden voraus gestarteten Achtern bereits verringert hatten. Natürlich wird es mit zunehmender Strecke immer härter, aber die Mannschaft behielt auf den letzten 1000 Metern ihr Tempo konstant bei, so dass wir den Achter direkt vor uns überholen konnten. Der machte ganz fair nach außen in die Strömung Platz. Auf den letzten 500 Metern warf unser Team die letzten Reserven in die Waagschale und konnte den Abstand zum zweiten Achter vor uns nochmals verringern.

Die außergewöhnliche Zielankunft wurde vom Regattasprecher überrascht aufgenommen und erhielt von den zahlreichen Zuschauern viel Applaus.

Die Mannschaft war dafür zunächst einmal weniger empfänglich und musste sich erschöpft ausrudern.

Nach dem Anlegen dann die Überraschung. Wir hatten mit ganzen 3 Sekunden vor dem Zweiten gewonnen, die anderen Boote waren weit abgeschlagen.

Ein überraschender und hart erkämpfter Sieg.

Unsere zweite Mannschaft hatte im Doppelzweiter nur einen Gegner, aber der hatte es in sich. Die Renngemeinschaft Ratzeburger RC/ Koblenzer RC war Sieger beim letztjährigen World Masters Championat, so dass unsere Recken papiermäßig keine Chance hatten. Die Frage war nur, wie nahe sie dranbleiben würden.

Die Champions fuhren insgesamt die zehntschnellste Zeit der gesamten Regatta und wurden nur von Achtern, der schnellsten Bootsgattung, unterboten. Unser Team kam mit 2:25 Minuten Rückstand auf den 4km ins Ziel, was in Anbetracht des mehr freizeitlichen Engagements als durchaus passable Leistung gewertet werden kann.

Die Siegerehrung findet nach Abschluss aller Rennen im großen Weinzelt statt. Hier war beste Stimmung, wobei sich vor allem die Teilnehmer aus den Niederlanden und England besonders auszeichneten.

Wir ließen uns von der guten Stimmung anstecken und auch für das leibliche Wohl war durch die ausgezeichnete Bewirtschaftung gesorgt.

Den Gewinnern wird neben den Medaillen eine Flasche echt guter Moselwein überreicht und es gibt ein Fotoshooting mit der Weinkönigin des Ortes.

Da wir mit Rennen Nr. 5 ziemlich am Anfang lagen wurden wir auch entsprechend früh geehrt. In Anbetracht des langen Heimweges verzichteten wir darauf bis zum Schluss durchzuhalten.

Eine Anekdote am Rande. Bei der Siegerehrung wurden wir von einer Dame angesprochen, die früher einmal beim VWM aktiv schwamm und die es zwischenzeitlich zum Bernkastler RC verschlagen hat. Sie freute sich, ihren alten Verein wiederzusehen. Eine nette Begegnung.

GB



v.l.: Julia Maltzahn, Christine Biehal, Frieda Biehal,
Günter Biehal, Helge Biehal, hinten: Jan Vandieken



Doppelzweier: Stephan Jüngling, Kai Speyerer



Bei der Siegerehrung: Julia Maltzahn, Weinkönigin,
Helge Biehal, Jan Vandieken Christine Biehal,
Günter Biehal

VWM - Ruderer erfolgreich in Würzburg

Am 18. Oktober fand in Würzburg die Bocksbeutelregatta 2025 statt, benannt nach der typischen Flaschenform des Frankenweines.

Es ist ein Langstreckenrennen über 4,5 km, stromab bei leichter Strömung mit spektakulärer Zielkulisse unterhalb der Marienburg.

Für die erste Überraschung des Tages sorgte ein liegengebliebenes Begleitfahrzeug, dessen Insassen mit dem Vereinsbus abgeholt werden mussten. Letztendlich waren aber alle heil auf dem Regataplatz angekommen und man konnte sich den bevorstehenden Aufgaben widmen.

Der VWM hatte drei Boote gemeldet, einen Frauen Doppelzweier in der offenen Klasse und sage und schreibe zwei Achtermannschaften, einmal im Masters Mix-Achter B – Mindestdurchschnittsalter 36 Jahre und einmal im Mastersachter Männer D – entsprechend Mindestdurchschnittsalter 50 Jahre.

Bei der Bocksbeutelregatta gibt es eine Besonderheit, wenn kein Gegner gemeldet ist, kann die Mannschaft allein über die Strecke fahren. Unterschreitet sie eine Zeitvorgabe, wird sie als Sieger gewertet. Die Zeitvorgabe wird dabei aus den Durchschnittszeiten der Siegerboote des Vorjahres in der jeweiligen Bootsklasse ermittelt und fällt meist sehr anspruchsvoll aus.

Als erstes waren unsere beiden Damen, Julia Maltzahn und erste Vorsitzende Christine Biehal an der Reihe, die es schafft, trotz des anspruchsvollen Ehrenamtes auch noch körperlich fit zu bleiben. Mit anspruchsvoller Schlagzahl und gleichmäßig hartem Druck fuhren sie die Strecke ab.

Im Ziel nicht ganz zufrieden mit dem gesteuerten Kurs auf der unbekannten Strecke hatten sie die Vorgabezeit um deutliche 34 Sekunden unterboten und damit den Sieg heimgefahren.

Eine knappe Stunde später waren die beiden schon wieder gefordert. Im Masters Mix Achter B gingen sie zusammen mit Katja Wetjen (MRV Amicitia), Katharina Hess (RG Heidelberg), Tim Schreiber, Werner Labarre, Jan Vandieken, Helge Biehal und Steuermann Günter Biehal erneut an den Start.

Gegner war eine Renngemeinschaft aus Kassel/Eltville und Münden, die unserem Team, zumindest was das Mannschaftsgewicht betraf, deutlich überlegen war.

Unsere Mannschaft ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken. Schlagfrau Christine Biehal legte einen konstanten 28er Schlag vor, der von hinten mit entsprechendem Druck unterstützt wurde. Im Schlußspurt legten alle noch mal eine Schippe drauf. Das forderte die letzten Reserven, reichte jedoch für einen komfortablen Vorsprung von 21 Sekunden vor der norddeutschen Renngemeinschaft und damit für den zweiten Sieg des Tages.

Letztes Rennen war für uns der Masters Achter D, Mindestalter 50 Jahre.

Die vier männlichen Ruderer aus dem Mix Achter wurden von Alexander Sakkos, Günter Biehal, Thomas Lange (MRV Amicita) und Andreas Kuhn (MRV Amicitia) ergänzt.

Am Steuer saß Christine Biehal.

Es gab keinen direkten Gegner und es galt die Zeitvorgabe von 14:56 Minuten zu unterbieten. Dass das grenzwertig werden würde war von vornherein klar, zumal wir in dieser Besetzung zuvor noch nicht zusammen trainiert hatten.

Mit 15:21 am Ende wurde die Zeitvorgabe trotz ungebrochenem Kampfgeist über die Strecke nicht erreicht. Spaß hat es trotzdem gemacht.

Bei der anschließenden Siegerehrung herrschte dann beste Stimmung und unsere Gewinner nahmen ihre Medaillen und die zugehörige Flasche Wein entgegen.

Die Heimfahrt gestaltete sich problemlos und nach knapp zwei Stunden Fahrt waren alle wieder heil im Bootshaus angekommen.

GB



Unser Frauen Doppelzweier auf der Strecke



Der Mix-Achter auf Siegesfahrt



Der Masters Achter D unterwegs



Siegerehrung: Julia Maltzahn, Christine Biehal



Siegerehrung

vorne: Christine Biehal., Julia Maltzahn, Helge Biehal, Tim Schreiber,
Katja Wetjen, Katharina Hess

hinten: Werner Labarre, Jan Vandieken, Günter Biehal



Die Stimmung war gut



Auch im Männerachter

Baden-Württembergischer Nachwuchswettbewerb 2025 – Talentiade – in Breisach

Im Rahmen der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften wird regelmäßig unter der Bezeichnung „Talentiade“ ein Nachwuchswettbewerb für die jüngsten Jahrgänge im Einer ausgeschrieben.

Das Programm umfasst einen ruderspezifischen Teil zur Überprüfung der Bootsbeherrschung mit Vorwärtsrudern, Streichen (Rückwärtsrudern), Wenden und Aufstehen im Boot sowie einen Geländelauf über dreieinhalb Kilometer mit Zusatzaufgaben. Die Zeiten für die Einzeldisziplinen werden erfasst und mannschaftsweise addiert, wobei immer zwei Teilnehmer eines Vereines ein Team bilden.

Wer das schwierige Aufstehen im Boot beherrscht, dem werden jeweils 10 Sekunden gutgeschrieben.

Unsere beiden Jüngsten – Carl Schmidt 10 Jahre und Emil Rieger 11 Jahre – hatten sich schon einige Zeit spezifisch vorbereitet und erwarteten ihren Einsatz mit Spannung.

Unsere Boote konnten wir beim Mannheimer Ruderclub beiladen, so dass es am Samstag, dem 26. Juli um 7 Uhr morgens direkt ab dem Bootshaus für die beiden Ruderer und die Betreuer Helge und Günter Biehal los ging.

Nach gut zwei Stunden problemloser Fahrt kamen wir in Breisach an und unsere beiden Nachwuchsstars konnten zum ersten Mal Regattaluft schnuppern.



Zuerst war aber der Aufbau der Zelte und das Aufriggern (Zusammenbau der für den Transport teilweise zerlegten Boote) angesagt. Die administrativen Aufgaben wurden problemlos erledigt und um 12 Uhr standen dann die Wettbewerbe im Boot an.

Diese waren zunächst auf einem etwas abseits dem Rhein gelegenen Gewässer vorgesehen, wobei der Zugang zum Wasser über Steine am Ufer erfolgte und zusammen mit recht starkem Wasserpflanzenbewuchs eine zusätzliche Herausforderung darstellte.

Carl startete als Erster und machte seine Sache gut, erledigte alle Aufgaben mit Bravour. Als Emil aufs Wasser gehen sollte, gab es plötzlich Aufregung. Der alte Seitenarm ist ein Hegegewässer und die mit der Pflege beauftragten Fischer monierten, dass durch den Ruderbetrieb giftige Algen aufgewirbelt werden, die den Fischen schaden. Der Wettbewerb musste abgebrochen werden. Die Jahre zuvor gab es in dieser Hinsicht jedenfalls keine Probleme. Der restliche Wettbewerb wurde im Anschluss auf die offiziellen Meisterschaften auf die Wettkampfstrecke auf dem Rhein verlegt.

Dort kam Emil dann etwas später zum Einsatz und zeigte, dass er die im Training geübten Techniken voll und ganz beherrscht.

Lediglich das obligatorische Abendessen beim „Italiener“ wurde durch die Aktion etwas nach hinten verschoben, was den Appetit aber eher steigerte. Jedenfalls waren alle am Ende „papp satt“.

Die Sportler gingen danach gerne ins Bett, während die Betreuer noch auf einen Sprung im Bootshaus des Breisacher Rudervereines vorbeischaute, wo sich ein Gespräch mit der Vorsitzenden des Landesruderverbandes und einigen Trainern ergab.

Die Nacht verlief abgesehen von einigen Regenschauern ruhig und am nächsten Morgen konnten wir ein Frühstück beim Breisacher Ruderverein einnehmen, dass dieser in Buffetform liebevoll vorbereitet hatte.

Die Zeit bis zum Laufwettbewerb nutzten wir zum Verladen der Boote und dann hieß es schon aufwärmen und Aufstellung zum Start, wobei immer zeitversetzt und teamweise gestartet wurde. Im Training war Laufen nicht die beliebteste Übung, im Wettkampf zeigten unsere beiden Nachwuchssportler keine Schwächen und spulten die dreieinhalb Kilometer mit Zusatzübungen fix ab.

Die Addition der Zeiten war bei 25 Teams recht aufwendig, so dass die Siegerehrung erst für Nachmittag angesetzt war. Dies verschaffte uns genügend Zeit die Zelte trocken abzubauen und noch einen Happen zu Essen.

Dann der große Moment. Unsere Beiden belegten in Ihrer Altersgruppe den dritten Platz. Für alle gab es eine Urkunde und für die Podestplätze noch ein kleines Geschenk.

Ein gutes Ergebnis für unseren Nachwuchs.

Die Heimfahrt verlief dann trotz teilweise heftiger Regenschauer problemlos und um 18 Uhr war ein aufregendes Wochenende zu Ende.

GB





Unsere Nachwuchssportler Emil und Carl



Schwimmen

Starke Leistungen und tolle Erlebnisse bei den Süddeutschen Meisterschaften 2025 in Stuttgart

Vom 23. bis 25. Mai fanden in Stuttgart die Süddeutschen Meisterschaften 2025 statt – und wir waren mittendrin! Gemeinsam reiste unser Team am Freitagmorgen mit dem Zug in die baden-württembergische Landeshauptstadt. Nach dem Einchecken in unsere Unterkunft für das Wochenende ging es für alle mit großer Vorfreude in die spannende Wettkampfatmosphäre.

Mit dabei waren Laura Rössing, Khrystina Atamanchuk, Nell Van Nuffelen, Valentin Flache, Roman Ullmann, Michael Bakanov, Kyrylo Atamanchuk und Benjamin Flache. Betreut und unterstützt wurden die Athletinnen und Athleten von unseren Trainern Jenni und Sebastian.

An den drei Wettkampftagen konnten wir zahlreiche starke Leistungen zeigen und viele persönliche Bestzeiten aufstellen. Besonders hervorzuheben ist Valentin Flache, der gleich zweimal den Titel des Süddeutschen Jahrgangsmeisters gewann – über 50 m Schmetterling und 100 m Schmetterling. Ebenfalls auf das Podest schwamm Nell Van Nuffelen, die sich über 50 m Schmetterling und 50 m Freistil jeweils den dritten Platz sicherte.

Auch abseits des Beckens war das Wochenende ein voller Erfolg: Bei gemeinsamen Spieleabenden, guten Gesprächen und jeder Menge Spaß konnten wir als Team weiter zusammenwachsen. Die positive Stimmung, der starke Zusammenhalt und die vielen sportlichen Erfolge machten diese Meisterschaften zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Wir sind stolz auf alle Schwimmerinnen und Schwimmer und freuen uns schon auf die nächsten Wettkämpfe!



JB



DJM 2025 – Eine Woche voller Speed, Emotionen und Teamgeist

Vom 11. bis 15. Juni fanden die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften (DJM) in Berlin statt – und wir waren dabei! Am Dienstag, den 10.06., machten sich Nell Van Nuffelen, Valentin Flache und Kyrylo Atamanchuk gemeinsam mit den Trainern Jenni und Sebastian auf den Weg in die Hauptstadt. Die Bahn hat uns standesgemäß mit 30 Minuten Verspätung begrüßt – Berlin war also gewarnt: Wir kommen!

Nach dem Einchecken im Hotel ging's direkt weiter zur Schwimmhalle – der beeindruckenden SSE, die für Kyrylo und Valentin zum ersten Mal zum Schauplatz eines nationalen Großereignisses wurde. Nur Nell, mit ihren 14 Jahren bereits DJM-erprobt, fühlte sich fast wie zu Hause. Akkreditierungen abholen, Wettkampfbecken erkunden, kurze Trainingseinheit mit Starts – und dann zurück ins Hotel. Noch ein schneller Einkauf, ein verdienter Döner – und dann früh ins Bett. Der erste Wettkampftag wartete.

Die nächsten Tage waren ein sportliches Feuerwerk. Schon am Mittwoch ging's los mit den 100 m Freistil für Nell und Valentin, sowie 200 m Schmetterling für Valentin. Nell schwamm als 8. Schnellste ins 100 m Freistil-Finale und Valentin als 7. Schnellster ins 200 m Schmetterling-Finale – beide mit neuen Bestzeiten. Also hieß es für uns: zurück ins Hotel, Mittagessen, ausruhen, Energie tanken. Am Nachmittag ging's wieder in die Halle. Nach dem Einschwimmen stand zuerst Valentins 200 m Schmetterling an. Er verbesserte seine Zeit erneut deutlich – insgesamt um 7 Sekunden – und wurde starker Sechster in Deutschland. Danach kam Nell an die Reihe:

Sie legte ein packendes Rennen über 100 m Freistil hin, schwamm eine neue Bestzeit von 1:00,03 Minuten und verpasste damit die magische 1-Minute-Marke um gerade einmal vier Hundertstelsekunden – was für ein Rennen! Am Ende bedeutete das Platz 5 in einem hochklassigen Teilnehmerfeld. Klasse Leistung!

Am Donnerstag dann Valentins Lieblingsstrecke: 50 m Schmetterling. Und tatsächlich – er zog ins Finale ein und holte sich mit einem starken Rennen die Bronzemedaille! Für Nell reichte es über die gleiche Strecke ganz knapp nicht fürs Finale – ihr fehlten fünf Hundertstel zu Platz 8. Kyrylo hatte an diesem Tag seinen ersten DJM-Start über 200 m Rücken und zeigte direkt ein sauberes Rennen auf nationalem Topniveau.

Der Freitag war wettkampffrei – eine kleine Verschnaufpause, die wir für Sightseeing und Regeneration nutzten. Ab Samstag ging's wieder voll zur Sache: 50 m Rücken für Nell und Valentin. Valentin zeigte ein starkes Rennen und landete auf Platz 10, bei Nell lief es diesmal nicht optimal – auch das gehört im Leistungssport dazu.

Der Sonntag war dann nochmal richtig intensiv: Vier Starts standen an: Valentin über 100 m Schmetterling und 50 m Freistil, Nell über 50 m Freistil, Kyrylo über 100 m Rücken. Und wieder: Finaleinzüge für Valentin und Nell! Valentin als viertschnellster, Nell als Drittschnellste. Kyrylo schwamm eine tolle neue Bestzeit und belegte Platz 16 deutschlandweit – sehr stark!

Am Nachmittag war dann Gänsehaut angesagt. Valentin legte ein packendes Rennen über 100 m Schmetterling hin, verbesserte sich nochmal deutlich – und landete hauchdünn auf Platz 4. Ein Ergebnis, das man erstmal verdauen muss – aber eine riesige Leistung!

Direkt danach trat Nell über Ihre Lieblingsstrecke die 50 m Freistil an. Die Nervosität war spürbar, doch sie schwamm eine neue Bestzeit und kämpfte sich ebenfalls auf den 4. Platz – in einem Finale, in dem alle acht Schwimmerinnen nur um eine halbe Sekunde getrennt waren. Wahnsinn!

Unser Fazit:

Fünf Finalteilnahmen (letztes Jahr eine!), ein 6. Platz, ein 5. Platz, zwei 4. Plätze und eine Bronzemedaille. Und das mit einem kleinen, aber unglaublich starken Team. Wir hatten Emotionen, Bestzeiten, Tränen, Gänsehaut – und vor allem: jede Menge Spaß. Danke, Berlin – wir kommen wieder. **DJM 2026, wir sind bereit!**

JB



Synchronschwimmen

Deutscher Titel 2025 im Synchronschwimmen für Khrystina Atamanschuk vom VW Mannheim

Am 06.06.2025-09.06.2025 fanden in Flensburg die Deutschen Altersklassen-Meisterschaften im Synchronschwimmen statt, bei dem die talentierte Athletin aus Mannheim, Khrystina Atamanschuk, den Titel der deutschen Altersklassenmeisterin errang. Mit beeindruckender Leistung und viel Engagement zeigte sie ihre Fähigkeiten im Wasser und überzeugte die Jury sowie das Publikum gleichermaßen.

Nach schon einem hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie Technik konnte sie sich im Finale der freien Kür den ersten Platz in der Gesamtwertung sichern und wurde somit Deutsche Jugendmeisterin in der Altersklasse B.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg! Wir sind stolz auf deine Leistung und freuen uns auf weitere spannende Wettkämpfe.



Der VW-Mannheim holte wieder 2-mal Gold im Synchronschwimmen

Deutsche Master Meisterschaften 2025 in Frankfurt

Datum: 01.–02. November 2025

Ort: Frankfurt am Main

Am Wochenende vom 1. bis 2. November 2025 fanden in Frankfurt die Deutschen Master Meisterschaften statt. In einem starken Teilnehmerfeld konnten wir hervorragende Leistungen zeigen und großartige Erfolge feiern.

Besonders erfreulich war der doppelte Triumph: Sowohl in der Gruppe als auch in der Kombination gelang der Gewinn der Goldmedaille. Damit wurde die konsequente Trainingsarbeit der vergangenen Monate eindrucksvoll belohnt. In der Gruppe schwammen Beisel, Born, Stöcklin, Geyer, Hundshammer, Sener und Horsinka für das VW Mannheim-Team.

In der Kombination schlossen sich dann noch Berger-Krohne, Krömer und Cirkvencic an.

Die Stimmung in der Halle war mitreißend, und die Unterstützung des Publikums trug zusätzlich zur Motivation bei. Mit zwei deutschen Meistertiteln kehren wir stolz und zufrieden nach Hause zurück.

CHu



Kunstspringen

Internationale Deutsche Meisterschaften der Masters im Wasserspringen 28. + 29. Juni 2025 in Aachen

Erfolgreiche Teilnahme an den Masters Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen in Aachen – Uwe und Stefan glänzen für den VWM bei den Deutschen Meisterschaften.

Bei den Deutschen Masters im Wasserspringen in Aachen konnten die beiden Springer des VW Mannheim, Uwe Weiß und Stefan Krapp, eindrucksvoll ihre Klasse unter Beweis stellen.

Uwe startete in der Altersklasse 65 vom 1-m-Brett und überzeugte mit hoher Konstanz und sauberer Technik. Mit einer souveränen Vorstellung setzte er sich klar an die Spitze und holte verdient den deutschen Meistertitel.

Stefan ging in der Altersklasse 35 in drei Einzelwettbewerben an den Start:

- 1-m-Brett: Mit einer Reihe guter Sprünge sicherte er sich den 2. Platz hinter dem starken Stephan Alt aus Freiburg.
- 3-m-Brett: Auch hier zeigte er eine solide Leistung und belegte Platz 3, hinter den Vertretern aus Freiburg – Stephan Alt - und Augsburg – Sebastian Becher.
- Turm: Besonders am Turm konnte Stefan seine Stärke voll ausspielen. Mit beeindruckenden Sprüngen und starken Eintauchphasen dominierte er den Wettkampf und holte sich den Deutschen Meistertitel.
- Synchronspringen: Zusätzlich trat Stefan im Synchronspringen gemeinsam mit seinem Freiburger Namensvetter Stephan an. Das Duo zeigte zwei ansprechende Wettkämpfe und belegte dabei einmal Platz 4 und einmal Platz 5.

Trotz aller sportlichen Ambitionen stand auch in Aachen wieder das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt. Die Masters-Springer bezeichnen sich nicht ohne Grund als „große Familie“. So war das Wochenende geprägt von sportlicher Fairness, vielen Wiedersehen und einer ausgesprochen herzlichen Atmosphäre.

Der VWM Mannheim gratuliert Uwe und Stefan herzlich zu ihren großartigen Erfolgen.



UW



Kanu

Rheinmarathon 2025

Die Fahrt ist länger als eine „normale“ Marathonstrecke. Es handelt sich dabei aber um kein Rennen, sondern es zählt das Ankommen. Corona hatte dafür gesorgt, dass er einige Jahre ausfiel.

Aber Anfang des Jahres bei einer Paddeltour mit TeilnehmerInnen aus Unkel, bekam ich mit, dass der Rheinmarathon wieder veranstaltet wird. Also meldete ich mich an – in der Hoffnung bis Mitte Juni, jemanden mit einem einigermaßen schnellen Zweier zum Mitpaddeln zu finden.

Als das aber nicht funktionierte, wollte ich keinen Rückzieher mehr machen, packte Zelt, Schlafsack etc. ins Boot, fuhr mein Auto nach Unkel und fuhr mit dem Zug zurück nach Mannheim, um mich tags darauf mit meinem Boot zum Start nach Geisenheim zu paddeln – geplant 3 Tage, und nach Übernachtung am Kühkopf traf ich schon am zweiten Tag in Geisenheim ein. Also gönnte ich mir den Ruhetag – ich wollte ja morgens pünktlich am Start sein; ich musste ja mein vollgepacktes Boot zu Wasser bringen

Start war ja ca. 600 m stromab. Ich sah niemanden; kurze Handy-anfrage: Paddler und Hänger wäre da. Ich wartete, trieb aber dann langsam Richtung Bingen ab und sendete eine WhatsApp, dass ich langsam los paddle (vor Bingen ist das auch ratsam). War nur eine der Fähren da und das Binger Loch war auch gut zu fahren. Was eher störte, war die Wärme und die Sonne.

Nur kommt man so schnell in den Bereich, wo man eine Burg nach der anderen zu sehen bekommt: Nicht umsonst ist das Mittelrheintal Weltkulturerbe. Einfach eine tolle Strecke!

Ich erspare uns das Aufzählen und Aufsagen aller Sehenswürdigkeiten ...

Irgendwann war ich von zwei schnellen Einern eingeholt worden, die eigentlich mit mir gepaddelt wären, aber als ich glaubhaft versicherte, dass ich die Strecke um die Loreley kenne und gerne mein Tempo fahren möchte, zogen sie an und ich konnte weiter die Gegend genießen; überholte sie auch mal, als sie an einer Rampe eine Rast einlegten und sie taten das gleiche, als ich meine Mittagspause machte.

Nach dem Deutschen Eck (Koblenz) ändert sich das Landschaftsbild: Die Berge sind „weg“, der Rhein wird breiter und hat weniger Strömung. Einige km später kam Wind auf. Der wurde stärker und stärker und kam von vorne. Meine Überlegungen, das Begleitfahrzeug anzurufen scheiterte daran, dass ich kein Paddel-Leash dabei hatte. Mein Paddel wollte fest umklammert weiter mit beiden Händen festhalten und irgendwie weiterkommen oder alternativ eine Stelle zum Anlanden finden. Den Gedanken, mein Zelt aufzubauen schob ich gleich beiseite, denn so viele Heringe konnte ich ja gar nicht dabei haben.

Dann begann es auch noch leicht zu regnen – was angesichts der bisherigen Temperaturen ja erst mal nicht schlimm war. Nur als auch noch Blitze hinzukamen, schaute ich mir doch das Ufer etwas genauer an ... und zählte die Zeit bis zum Donner: Aber da Bäume auch nicht wirklich so viel besser sind als Wasser, blieb ich halt dort. Und stellte erfreut fest, dass der Wind nachgelassen hatte! Die Sonne war auch weg und es paddelte sich wieder gut.

Aber schließlich war ich dann auch nicht unglücklich, als die Umgebung hügeliger wurde und die Reste der Brücke von Remagen endlich auftauchten....

... und auch wenn einem dann die letzten paar km lang vorkommen, waren sie doch gut zu bewältigen: nach etwa 10,5 bis 11 Stunden landete mein Boot am Kiesstrand an und nach nur 2 Pausen fiel

erst mal das Hochlaufen schwer (eingeschlafene Beine) und die 10-15 km heftigen Gegenwindphase war die Fahrt an sich eigentlich okay.

Eine viel kürzere Strecke (Kühkopf – Boppard) wurde Ende August vom Bezirk Südhessen angeboten. Und wie fast jedes Jahr nahm ich daran teil, um mir nochmals das schöne Mittelrheintal anzuschauen. Das geht bei dieser Fahrt auch sehr gut, da die Strecke in zwei bzw. drei Etappen gefahren wird. Ich durfte mich der Truppe vom DSW anschließen: Wir paddelten freitags am Kühkopf los um mit Pause dann nachmittags in Wiesbaden anzulanden. Nach dem Abbauen der Zelte ging es bei durchwachsenem Wetter weiter. Und wie jedes Jahr traf man sich samstags mit den anderen Paddlern der südhessischen Vereine (und anderer Paddler) zum vorbestellten Essen am Campingplatz Trechtingshausen. Auch dort kam beim Weiterpaddeln keine Hektik auf: Nach der Loreley war erst mal Pause angesagt. Und der Rudererausstieg Boppard ist ja schon ganz am Anfang des Ortes, so dass die Länge der Strecke überschaubar ist. Dort galt es jedoch das ganze Gepäck in den dort abgestellten Autos zu verstauen und die ganzen Boote auf Hänger und Dachträger zu verteilen. Und trotz Herbstwetter war auch dies wieder eine schöne Tour.

Und da mir das Mittelrheintal so gut gefällt und ich fast immer an Fahrten teilnehme, die andere dankenswerter Weise geplant und organisiert haben, denke ich, dass wir als VWM das auch mal übernehmen können: In der ersten Juniwoche 2026 plane ich eine Gepäckfahrt – steht auch bereits im DKV-Fahrtenprogramm. SH



KVBW-Verbandsfahrt auf dem Hochrhein

Der Kanuverband Baden-Württemberg hatte vom 29.5.25 bis 1.6.25 eine Verbandsfahrt ausgeschrieben. 2 Mitglieder des VWM nahmen an diesem Event teil.

Ausgangspunkt war der Campingplatz Flaach.

Die erste Fahrt fand auf der Thur statt - bei Wuchtwasser! Auf ordentlich Strömung waren wir bis zur Rheinmündung auf braun gefärbtem Wasser unterwegs. Norbert bewältigte diese Herausforderung mit seinem OC1. Noch eine kurze Strecke auf dem Rhein bis zum Campingplatz – da endete unsere erste Tour.

Am nächsten Tag paddelten wir vom „Badi“ den Rhein hoch. Wir besichtigten von unten den Rheinflall direkt vom Boot aus. Dieser Ort ist auch sehr stark mit den Ausflugsschiffen frequentiert, die reichlich Wellen verursachen. Mit einem Seekajak weniger ein Problem, im OC eine Herausforderung.

Dann ging es Rheinabwärts. Wir paddelten auf glasklarem Wasser und mussten wirklich entscheiden, ob wir lieber die schöne Landschaft oder den Unterwasserbewuchs anschauen wollten.

Schließlich umrundeten wir den Ort Rheinau mit seiner Klosterinsel. Dort galt es 3 Staustufen zu überwinden - mit Loren bzw. durch Umtragen. Ein schöner Tag endete nach ca. 20km.





Tags darauf starteten wir auf dem Rhein vom Campingplatz aus Richtung Basel. Nach ca. 15km wurden wir an der Staustufe Eglisau 10m nach unten geschleust und auch wieder bemerkenswert, dass Norbert in seinem OC in der Schleusenkammer keinerlei Schwierigkeiten hatte!

Am Nachmittag landeten wir nach ca. 29 km in Kandelburg an. Und auch am nächsten Tag ging es bei strahlendem Sonnenschein auf das Wasser.

Heute benutzen wir mal den OC2. Nachdem wir nach dem Einstieg am Segelhafen Öhningen-Oberstaad uns noch etwas abstimmen mussten, genossen wir den Rhein, der sich malerisch dahinwindet. Mittagspause war am Stauwerk, durch das malerische Stein am Rhein. Ziel war der Uferpark Gailingen. Fazit für uns: Eine viel zu kurze Strecke (da unsere Nachhausefahrt erst am Folgetag stattfinden sollte), für andere, die ihre Badesachen auspackten, gerade richtig.

Insgesamt ist zu sagen, dass die jeweils 83 Gesamt-km auf dem Wasser an diesem verlängerten Wochenende einfach nur toll waren.

SH; NC

Funzelfahrt in Frankfurt auf dem Main

Deutlich beschaulicher ging es im Oktober auf dem Main zu. Der Frankfurter Kanuverein lud zur 42. Frankfurter Funzelfahrt ein. Von zwei Sicherheitsbooten der DLRG begleitet startete die Tour am Rudererdorf um, vorbei an der beeindruckenden Skyline Frankfurts, am Niederräder Ufer zu enden. Schön war es auch auf diese Weise viel Beifall der Passanten für unsere Sportart zu erhalten. Ca. 95 Boote passierten mit unterschiedlichsten Lichteffekten und Dekorationen die Ufer und Brücken der Innenstadt. Eine tolle Traditionsveranstaltung, für die viele Teilnehmer eine lange Anfahrt gerne in Kauf nehmen. Der VWM wird bestimmt auch im nächsten Jahr dabei sein.



FE



Vereinstermine

Eisbaden, eine kleine Tradition

Eisbaden im Stollenwörthweiher wird nun schon zu einer vertrauten kleinen Tradition.

Wer traut sich nächstes Jahr im Winter in den Weiher? Gibt es wieder mutige Mitglieder, die sich in das Gewässer stürzen? Wer sich wenige Sekunden in den eiskalten Weiher begeben möchte, ist recht herzlich eingeladen zu unserem alljährlichen Eisbaden. **Dieses Ereignis wird am Sonntag, den 01.02.2026 um 14.00 Uhr stattfinden.** Alles was man benötigt, um sich nach dem Winterschwimmen aufzuwärmen, ist vorhanden. Die Sauna wird eingeschaltet und Suppe gibt es auch. Über eine rege Teilnahme würde ich mich sehr freuen. Wer nicht fröhlich im Eiswasser baden möchte, darf das gerne alles vom Ufer aus beobachten.

A.S.





Vereine stärken. Gemeinschaft fördern.

Was wäre unsere Gesellschaft ohne unsere tatkräftigen Vereine?

Sie kümmern sich um die Jungen und Alten,
die Talentierten und weniger Begabten, bauen
Brücken, versetzen Berge und sorgen dafür, dass
sich jeder irgendwo willkommen fühlen kann.

Vielen Dank für dieses Engagement, das wir sehr
gerne unterstützen.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**

